

erhalten 28. April

Bonn d. 24. April 51.

beantw. 2/mai

Hochverehrter, lieber Freund !

Vielen Dank für Ihren lieben Brief und den Aufsatz über den Königskopf. Ich habe ihn mit Freude und voller Zustimmung gelesen. Das ist doch noch die solide alte Methode ohne das Wortgeklingel moderner Formanalyse, bei dem sich der Durchschnittsmensch nichts denken kann. In ähnlicher Lage bin ich jetzt leider auch bei den Arbeiten Schotts-Rieckes über den Pyramidenkult. Es klingt ja alles sehr schön und Manches ist auch gut beobachtet; aber ich kann doch nicht recht mit. Zuletzt scheint mir alles auf Sand gebaut. Wie urteilen Sie ? Das wüsste ich gern. - Doch nun zu unseren Coptica. Die ersten 6 Bogen des Umbruchs habe ich schon. Ich werde sie noch einmal sorgsam durchgehen und vor allem die Verweise nachkontrollieren. Für das Weitere schlage ich vor, dass Sie mir Ihr Exemplar nach der Durchsicht zusenden. Ich würde dann die von mir noch bemerkten Korrekturen nachtragen und das Ganze an Augustin schicken. Nur bitte ich noch um Anweisung, ob ich auch die Belegstellen der Beispiele nachprüfen soll oder ob Sie das an Hand Ihres Mskr. tun wollen. - Und weiter die Chrestomathie. Da wäre es wohl am Besten, wenn Sie mir Ihr Material an Abschriften und Notizen zusenden wollten, und zwar so, wie Sie es zur Hand haben, ohne sich weitere Arbeit damit zu machen. Ich würde dann berechnen, wieviel Bogen die von Ihnen in Aussicht genommenen Texte etwa füllen. Sie müssten indessen Bull veranlassen, sich zu äussern, wieviel Bogen er bewilligen kann. Ich würde dann zusehen, was man zur Auffüllung zu Ihrem Material noch hinzunehmen könnte und Ihnen entsprechende Vorschläge machen. Sobald Sie über diese entschieden haben, lasse ich von einem meiner Schüler

die dann noch nötigen Abschriften machen. Dann kann der Druck be-
ginnen. Während er im Gang ist, mache ich das Wörterverzeichnis
fertig, mit dessen Vorbereitung ich ja schon vorher beginnen kann.
Auf diese Weise werden wir, glaube ich, am raschesten zum Ziel kom-
men. - Dass Sie indessen mit autobiographischen Arbeiten beschäf-
tigt sind, freut mich von Herzen. Es war ein Verdienst, Sie dazu
anzuregen und ich wünschte sehr, dass Sie die erste Skizze fortsetz-
ten. So viel wie Sie hat keiner zu der Geschichte der Agyptologie
in den letzten Generationen aus eigenem Miterleben und Mitarbeiten
zu sagen. Die leider weithin recht unerquicklichen Personalia
könnten ja im Hintergrund bleiben; die grossen Linien würden dann
vielleicht gerade um so starker hervortreten. Aber freilich, was
mutet man Ihnen alles zu! Und sollte Sie doch lieber mahnen sich
zu schonen. Tun Sie das wenigstens bei den Arbeiten, die Sie auf
mich abladen können. - Dieser Tage wurde ich von Brockhaus aufgefor-
dert, für seine Neuauflage die ägyptischen Artikel zu übernehmen.
Haben Sie nicht die der letzten Auflage bearbeitet? Wenn ja, so
würde mir das die Zustimmung erleichtern; an sich liegen mir ja
solche Arbeiten nicht. - Mit dem Reallexikon will es wieder nicht v-
orwärts gehen. Seit März liegt der Umbruch fertig da; aber ich höre
nichts mehr und warte von Tag zu Tag auf die letzte Revision.

Alles Gute und herzlichste Grasse Ihnen allen von uns beiden!

In alter Treue

Ihr

(A. Bonnet)

RLH

Bonnet